

Mitteilung für die Presse:

MIT KAMPFDROHNEN ZUM GERECHTEN FRIEDEN?

Debatte zur geplanten Beschaffung bewaffnungsfähiger „Drohnen“ für die Bundeswehr

Der Bundestagswahlkampf 2021 ist eine öffentliche Bühne, um die Debatte zur Beschaffung und möglicherweise zur Bewaffnung neuer „Drohnen“ für die Bundeswehr zu vertiefen. Die Paderborner Initiative gegen den Krieg versteht sich als Teil der regionalen Friedensbewegung, welche vernetzt ist mit diversen Gruppen des bürgerschaftlichen Engagements auch über die Grenzen Ostwestfalens hinaus. Die Aktiven der Initiative lehnen Krieg und die Androhung von Gewalt als politisches Mittel grundsätzlich ab und damit auch die mögliche Bewaffnung von Drohnen.

Regine Jäger, Gründungsmitglied der Initiative, bringt es mit den Worten auf den Punkt: „Bewaffnete Drohnen sind ein weiterer Baustein eines erhöhten Drohpotentials und machen so Kriege leichter führbar. Die These, bewaffnete Drohnen schützen im Ernstfall die eigenen Soldat*innen und nicht beteiligte Zivilist*innen, halten wir für vorgeschoben. Kampfdrohnen ermöglichen militärische Aktionen auch außerhalb einer Kriegsregion. Die Tötung von Zivilpersonen wird in Kauf genommen.“

„Der Einsatz einer Kampfdrohne erfordert per se einen hohen Grad von Automatisierung,“ ergänzt Dr. Peter Witte. „Die Schwelle zur Autonomie dieser Systeme ist relativ gering. Es ist vermutlich von außen nicht kontrollierbar, ob und wann diese Schwelle durchbrochen wird.“

Die Hemmschwelle, bewaffnete Drohnen mit weiterer Technik auszurüsten, die solchen Flugkörpern weitgehende Autonomie nach einem Start zubilligt, wird aus unserer Sicht sinken: dann ist es nur ein kleiner Schritt von bewaffneten Drohnen zum automatisierten Töten. Die Technik dafür ist vorhanden: Marschflugkörper; Tests zu *Schwarm selbststeuernder Drohnen* (2016) des Pentagon.

Der Fraktionschef der SPD-Bundestagsfraktion Herr Rolf Mützenich hat eine breitere Debatte zum Thema Bewaffnung von Drohnen angemahnt. Das ist aus Sicht der Friedensbewegung unbedingt für die breite Öffentlichkeit erforderlich.

Eine Debatte in der Öffentlichkeit hat aus der Wahrnehmung der Paderborner Initiative gegen den Krieg noch nicht ausreichend stattgefunden. Hier müsste vor allem die außerparlamentarische Debatte verstärkt werden. In diesem Zusammenhang hat die Paderborner Initiative Kontakt aufgenommen mit Vertreter*innen der SPD aus unserer Region, namentlich Frau Dr. Wiebke Esdar MdB und Herrn Burkhard Blienert, Vorsitzender des Kreisverbandes-Paderborn der SPD und deren Bundestagskandidat. In einem konstruktiven Gespräch wurden Einstellungen und Einschätzungen zur bisher geführten Debatte ausgetauscht.

Die Paderborner Initiative gegen den Krieg hat im Anschluss an das Gespräch aus dem Zukunftsprogramm der SPD die Aussagen zum Thema Drohnenbewaffnung herauszitiert und diese Aussagen in tabellarischer Form für die Öffentlichkeit als PDF-Datei zugänglich gemacht, um Diskussionsanregungen für die Wochen und Monate des Bundestagswahlkampfes 2021 zu geben.

Das gleiche Verfahren wurde angewandt für die Programme und Programmentwürfe zur Bundestagswahl der Parteien FDP, DIE LINKE, CDU/CSU, Bündnis90/Die Grünen, AfD.

Die entsprechenden Dateien sind auf der Homepage der Initiative abrufbar: www.initiative-gegen-krieg-paderborn.de.

Die Mitglieder der Initiative sprechen sich uneingeschränkt gegen die Aufrüstung deutscher Drohnen aus. Sie sind der Auffassung, dass Freiheit und Sicherheit nicht durch militärische Stärke garantiert werden können. Auch die Meinung, bewaffnete Drohnen schützen die deutschen Soldaten, halten sie für falsch. Einsätze bewaffneter Drohnen, z.B. in Pakistan, Afghanistan und im Irak belegen auf schreckliche Weise, dass sie eine Gewaltspirale in Gang setzen und weitere tödliche Eskalationen auslösen.

Die Mitglieder der Paderborner Initiative möchten zu diesem Thema Gespräche initiieren, damit die Debatte öffentlich geführt werden kann. In Planung ist eine Online-Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen der Parteien aus der Region.